

Schwarzwald-Echo

HEIMATBOTE FÜR DEN BEZIRK NAGOLD

MITTWOCH, 10. MAI 1950

ÜBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG

6. JAHRGANG / NR. 71

Letzte Vorbereitungen für London

Acheson bei Bevin / Schuman stimmt großzügigerer Deutschlandpolitik zu

LONDON. Außenminister Acheson traf am Dienstag von Paris kommend, in London ein. Noch am Dienstagvormittag hatte er eine längere Unterredung mit Außenminister Bevin, der weitere Besprechungen am Dienstagnachmittag folgten. Auch für heute sind Unterredungen der beiden Außenminister vorgesehen.

In diesen letzten Sonderbesprechungen vor der am Donnerstag beginnenden gemeinsamen Konferenz der drei Westaußenminister stehen vor allem die Themen Deutschland, Japan und die gemeinsame Abwehr des Kommunismus durch die westliche Welt im Vordergrund. Acheson will — genau so wie im Falle von französisch Indochina — die Unabhängigkeit der britischen Kolonialländer fördern, da er hierin den einzigen Weg sieht, sie zu willigen Verbündeten der Demokratie und im Kampfe gegen den Kommunismus zu machen. In Paris besprach Acheson am Montag mit Außenminister Schuman die Frage der amerikanischen Hilfe für Indochina. Außerdem erörterten die beiden Außenminister die Frage der Beziehungen zu Deutschland.

Acheson erklärte im Anschluß an die Besprechungen, französisch-Indochina werde von den USA sofort wirtschaftliche und militärische Hilfe erhalten. Nähere Angaben über den Umfang der Hilfeleistungen wurden nicht gemacht. In einem Kommuniqué kam zum Ausdruck, die USA seien davon überzeugt, daß Amerika Frankreich in seinem Kampfe gegen das kommunistisch geführte Vietnam in Indochina helfen „kann und muß“. Aus der Überzeugung heraus, daß in einem Gebiet, das vom sowjetischen Materialismus beherrscht werde, weder eine nationale Unabhängigkeit bestehen noch eine demokratische Entwicklung stattfinden könne, ersetzten die USA eine Hilfeleistung für notwendig.

Nach unbestätigten Mitteilungen sollen die USA sich bereit erklärt haben, 30 Millionen Dollar zur Bekämpfung des Kommunismus in

Indochina zur Verfügung zu stellen. In Paris verlautete, Frankreich bemühe sich um Hilfeleistungen in Höhe von 600 Millionen Dollar.

Schuman willigte ein, Deutschland in seinen innerpolitischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten praktisch vollkommen freie Hand zu lassen. Außerdem kamen die beiden Außenminister überein, Abänderungen des Besatzungsstatuts vorzunehmen, die einem vorläufigen Friedensvertrag für Westdeutschland gleichkommen würden. Die Abänderungen des Besatzungsstatuts sollen nicht vor Herbst dieses Jahres in Kraft treten. In der Zwischenzeit will man die bestehenden Bestimmungen liberaler handhaben.

Eine der Auswirkungen dieser Abänderungen würde sein, daß die westdeutsche Bundesregierung gewisse Vollmachten auch auf dem Gebiet der Außenpolitik übertragen erhält. Es wird jedoch nicht für wahrscheinlich erachtet, daß ein vollständiges westdeutsches Außenministerium aufgebaut werden soll.

Schuman soll die Bedingung gestellt haben, daß die militärische Besetzung aufrecht erhalten wird. Außerdem wandte er sich entschieden gegen den Gedanken, den Deutschen den Aufbau einer irgendwie gearteten militärischen Organisation zu gestatten, da ein derartiges Vorgehen als eine zu große Bedrohung der französischen Sicherheit anzusehen sei.

Acheson hat in den Besprechungen besonders die Notwendigkeit, die deutsche Bundesrepublik schrittweise in die atlantische Gemeinschaft einzubeziehen, hervorgehoben.

Die Kontrolle der deutschen Industrie

Alliiertes „Gesetz zur Verhinderung einer deutschen Wiederaufrüstung“

BONN. Die alliierte Hohe Kommission hat am Montag das Gesetz Nr. 24 zur Verhinderung einer deutschen Wiederaufrüstung und zur Entmilitarisierung Deutschlands auf industriellem Gebiet verabschiedet. Das Gesetz faßt frühere Gesetze zusammen und verwirklicht die Bestimmungen des Washingtoner Abkommens und des Petersberger Protokolls.

In einem Kommuniqué heißt es, daß nur die unbedingt notwendigen Kontrollen in der deutschen Industrie aufrechterhalten wurden. Bestimmte Funktionen wurden auch der deutschen Verantwortlichkeit übertragen.

Verboten ist die Herstellung von Waffen

und Kriegsgerät aller Art sowie die Erzeugung von Magnesium, synthetischem Gummi und synthetischem Treibstoff. Die Produktionskapazität im Schiffbau, in der Chlorherstellung, der Erzeugung von Kugellagern, synthetischem Ammoniak, Beryllium, Stahl und Aluminium ist einer Beschränkung unterworfen. Die Lagerung von Aluminium und Bauxit ist verboten. Ebenso der Erwerb und der Bau von Frachtschiffen und Tankern über 7200 t und 12 Knoten Geschwindigkeit, der Bau von Fischerbooten über 650 t und 12 Knoten, der Bau von Küstenschiffen über 2700 t und 12 Knoten. Außerdem verboten ist die Herstellung und der Erwerb von bestimmten kartographischen Geräten sowie optischen und funktischen Nachrichtenmitteln für militärische Zwecke. Die alliierte Hohe Kommission oder eine andere von ihr beauftragte Dienststelle kann jederzeit Untersuchungen durchführen oder Auskünfte anfordern. Die Geheimhaltung der Auskünfte wird aber ausdrücklich zugesichert.

Das Gesetz gilt bis 1952. Es soll dann revidiert werden, wenn die alliierten Regierungen sich nicht bereits vorher zu einer Revision entschlossen haben.

Besondere Erleichterungen sind für die deutschen Forschungsinstitute vorgesehen.

An Hüttenaluminium darf Deutschland jährlich höchstens 85 000 t herstellen, doch ist das militärische Sicherheitsamt ermächtigt, diese Beschränkung aufzulockern. Die Stahlkapazität bleibt auf 11,1 Millionen t Rohstahl beschränkt.

Truman auf Wahlreise

66. Geburtstag des Präsidenten der USA

GALESBURG (Illinois). Präsident Truman hat am Montag eine rund 10 000 km umfassende Reise durch 16 Staaten des mittleren Westens im Sonderzug angetreten, um in einer Reihe von Reden persönlich den Wahlkampf für die Senatswahlen im Herbst zu führen. Truman, der am Montag gleichzeitig seinen 66. Geburtstag feierte, wandte sich in seiner ersten Rede in Galesburg von der Plattform seines Sonderzuges an die Landbevölkerung des mittleren Westens und verteidigte

den sogenannten „Brennan-Landwirtschaftsplan“, der vorsieht, daß die Regierung den Farmern die Differenz zwischen den Markterträgen ihrer verderblichen Ernteerzeugnisse und einem vorherbestimmten „gerechten Gegenwert“ bezahlt.

Der Präsident wandte sich scharf gegen Isolationistische Tendenzen und wies darauf hin, daß ein neuer Krieg mit größter Wahrscheinlichkeit auch die Vereinigten Staaten selbst in Mitleidenschaft ziehen würde. Die Entscheidungen, die die USA in den kommenden Monaten treffen, würden dafür bestimmend sein, ob es zu einem dritten Weltkrieg komme.

Von Bonn aus gesehen

Von unserem Bonner A.R.-Mitarbeiter

In Bonn wird man in dieser Woche sehr aufmerksam nach London schauen; aber der Blick auf die Außenministerkonferenz wird sehr kühl und nüchtern sein. Im Vorstadium der Vorbereitungen und Voraussagen für diese Konferenz waren im Bundeshaus und im Bundeskanzleramt hoffnungsfrohe Stimmen zu hören gewesen, jetzt, am Vorabend der Konferenz sind diese Stimmen verstummt. Man hat in Bonn noch immer sehr geringe Möglichkeiten, sich zuverlässig über die Absichten der westlichen Alliierten zu informieren. Aber einiges ist doch aus dem Westen bis nach Bonn gedrungen und alles, was zu hören war, mahnte zur Skepsis und warnte vor großen Hoffnungen. Es ist ziemlich eindeutig geworden, daß vielleicht einige wirtschaftliche Erleichterungen für die Bundesrepublik in London beschlossen werden können, daß aber die politische Geste an die deutsche Adresse ausbleiben dürfte. Die Revision des Besatzungsstatuts, die Überprüfung des staatsrechtlichen Zustandes der Bundesrepublik wird nach allen Anzeichen auf dieser Konferenz höchstens in das erste Stadium vorbereitender Arbeiten eintreten.

Man weiß, daß der Bundeskanzler diese Revision von dieser Konferenz zwar nicht gefordert, aber doch angeregt hatte. Dr. Adenauer hielt die weitpolitische Entwicklung in einem Tempo begriffen, das eine Vorverlegung des Herbsttermins für die Revision angebracht erscheinen ließ. An dieser seiner Überzeugung wird sich nichts geändert haben; aber die Meinung der Alliierten ist eine andere. Es ist sogar im Westen schon auf die Bestimmung des Besatzungsstatuts hingewiesen worden, daß seine Überprüfung frühestens zwölf, spätestens 18 Monate nach seinem Inkrafttreten geschehen müsse, und es wurde infolgedessen erklärt, daß sie zwischen September und Februar zu erwarten sein werde. Zur Zeit des Petersbergabkommens jedoch war deutlich genug vom Herbst als dem Zeitpunkt einer weiteren Reform des deutsch-alliierten Verhältnisses gesprochen worden und wenn schon keine Vorverlegung des Termins erfolge, bedingt nach Ansicht der Regierungskreise dieses „gentleman agreement“ vom Petersberg die Einhaltung des Herbsttermins.

Dem eine Abkehr von dem derzeitigen Zustand wird gerade wegen der letzten Vorgänge und der letzten Votos für notwendig gehalten. Aber das Schicksal des Beamtengesetzes hat nach der Meinung der Koalitionsparteien in Bonn die Unhaltbarkeit der staatsrechtlichen Lage der Bundesregierung und des Bundesparlaments aufgezeigt. Fast dreiviertel Jahre nach der Bildung der Bundesverwaltung kann noch keine Beamtenernennung erfolgen, eine sehr eingehende parlamentarische Arbeit, die diesem Gesetz gewidmet wurde, droht Leerlauf zu werden und ein Beschluß der Volksvertretung sieht sich sistiert. Es wird durchaus eingesehen, daß sehr grundsätzliche Erwägungen das Zögern vor allem des amerikanischen Teils der Hohen Kommission gegenüber dem Beamtengesetz bestimmen; aber um so stärker noch tritt die Schwierigkeit des gegenwärtigen Regimes in der Bundesrepublik hervor, daß eine sehr entscheidende Instanz besteht, die aus Grundsätzen, Gedankengängen und Gewohnheiten eines anderen Landes heraus die deutschen Gesetze beurteilen muß. Dabei sind Mißverständnisse unvermeidlich. Um so lebhafter wünschen die Regierungskreise ein System, das keine Gelegenheit zu solchen Mißverständnissen und Mißheiligkeiten gibt.

Es besteht keine Neigung, diese Vorfälle zu dramatisieren, wenn auch die aus alliertem Mund gefallene Bezeichnung „kleiner Zwischenfall“ nicht übernommen wird, und wie wenig entgegen vielfach im Westen geäußelter Meinung die Bonner Politik auf die „Erpressung“ von Konzessionen ausgeht, zeigt, daß der Beitritt zum Europarat in Fluß kommt, obschon von der Londoner Konferenz nichts erwartet wird. Unverkennbar ist die Zeit der vorbereitenden Gespräche zwischen Regierung und Fraktionen vorüber und man steht wohl unmittelbar vor einer ersten offiziellen Erklärung über den Weg nach Straßburg. Das entscheidende Ja muß vom Parlament gesprochen werden; aber die Regierung kann den Verspruch sprechen. Denn eine große Parlamentsdebatte über diese Frage während der Londoner Außenministerkonferenz scheint weder der Regierung noch der Koalition angebracht, schon um den Eindruck nicht aufkommen zu lassen, daß diese Konferenz nun doch unter Druck gestellt werden sollte.

Es ist klar ausgesprochen worden, daß man London und Straßburg in Bonn nicht miteinander verbinden, daß man die Entscheidung für Straßburg nicht von den Londoner Entscheidungen abhängig machen wird. Regierung und Parlament bleiben diesem Grundsatz treu. Ein anderes allerdings ist, daß eine fruchtbare deutsche Mitarbeit in Straßburg auf die Dauer eine alliierte Konferenz erfordert wird, die andere Beschlüsse faßt, als sie bis jetzt von London erwartet werden.

Adenauer erhofft größere Freiheiten

Interview mit dem Bundeskanzler über die Londoner Konferenz

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte in einem Interview mit der Associated Press, er hoffe das Westdeutschland als Ergebnis der Außenministerkonferenz in London größere politische und wirtschaftliche Freiheiten sowie die Garantie erhalten werde, daß seine Grenzen notfalls von den westlichen Alliierten verteidigt würden.

Im einzelnen sagte der Bundeskanzler im Hinblick auf die Londoner Konferenz: „Ich hoffe, daß sie der Beginn einer Egalisierung der Beziehungen der Westalliierten zu Westdeutschland, sowie größerer Freiheiten in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht sein werden.“ Zum Sicherheitsproblem erklärte der Kanzler: „Nach dem, was ich gehört habe, scheinen die Alliierten militärische Operationen im Kriegsfall am Rhein oder nordwestlicher zu planen. Ich hoffe, daß die Alliierten ihre Pläne ändern, so daß militärische Operationen nicht auf deutschem Boden, sondern weiter östlich stattfinden würden. Ich hoffe, daß uns die Alliierten Garantien geben werden, daß Westdeutschlands Grenzen verteidigt werden.“

In bezug auf eine größere außenpolitische Freiheit Westdeutschlands betonte der Bundeskanzler: „Auf die Dauer ist es gar nicht möglich, daß die Hohen Kommissare Deutschland außenpolitisch vertreten. Nicht zuletzt im Interesse einer europäischen Zusammenarbeit, zu der ja Deutschland letztlich zugezogen werden soll, ist es erforderlich, daß direkte diplomatische Beziehungen mit diesen Ländern unterhalten werden.“

Das Bundeskabinett hat am Dienstag Stellung genommen zu der Einladung zum Europarat und seine befürwortende Entscheidung in einer Denkschrift niedergelegt, die dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugeleitet wird, der sich vielleicht noch in dieser Woche mit der Straßburger Einladung beschäftigen wird.

Es wird angenommen, daß die Regierungsparteien, die Bayernpartei und das Zentrum einem Beitritt zustimmen, während von der

Kommunistische Niederlage

Gemeindevahlen im sowjetisch besetzten Niederösterreich

WIEN. Bei den am Sonntag in dem von den Sowjets besetzten Niederösterreich durchgeführten Gemeindevahlen entfielen 51,9 Prozent der Stimmen (13 463 Sitze) auf die Volkspartei, 40 Prozent auf die Sozialdemokraten (6233 Sitze). Die Listenverbinding der linksstehenden Sozialisten und der Kommunisten brachte es nur auf 5 Prozent (307 Sitze). Auf Splitterparteien entfielen 3,1 Proz. (722 Sitze).

Wie groß die Wahlniederlage der Kommunisten in diesem von den Sowjets besetzten Teil Oesterreichs ausfiel, geht schon daraus hervor, daß nur einer von 38 kommunistischen Bürgermeistern seine Position halten konnte.



Das erste Bild von den Oberammergauern Kostümproben. Pontius Pilatus (links, auf den Stufen stehend) beim Urteilspruch. Rechts, an einen römischen Soldaten gefesselt, steht Christus. Unter der Menge (im Vordergrund, Mitte) befinden sich die beiden Hohen Priester Annas (links) und Kaiphas (rechts). Foto: Ap

Altensteiger Stadtchronik

Sonderfahrten zum „Judas Maccabäus“

Anlässlich der Aufführung des Oratoriums „Judas Maccabäus“ durch den Kirchenchor Altensteig am Sonntag, 14. Mai um 13.30 Uhr in der Altensteiger Stadtkirche führt das Postamt Altensteig folgende Sonderfahrten durch:

Table with 2 columns: Destination and Time. Rows include Besenfeld ab 14 Uhr, Göttingen ab 14.25 Uhr, Straße nach Schernbach ab 14.30 Uhr, Altensteig an 15.05 Uhr.

von Altensteig wieder ab 19.45 Uhr, Besenfeld an 21.10 Uhr.

Bei dieser Fahrt handelt es sich um eine Änderung des ab 14. Mai geltenden Fahrplans.

Simmersfeld Altensteig

Am Sonntag, den 14. Mai verkehrt ein weiterer Postomnibus nach folgendem Fahrplan:

Simmersfeld ab 14 Uhr über Ettmannsweiler-Hesselbronn. Rückfahrtmöglichkeit mit dem fahrplanmäßigen Wagen Altensteig ab 19.45 Uhr.

Es wird noch hinzugefügt, daß die Aufführung des Oratoriums gegen 17.30 Uhr beendet sein wird.

Vom Schwarzwaldverein Altensteig

Am Montagabend fand im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ eine erweiterte Ausschusssitzung statt, die sich vor allem mit den geplanten Veranstaltungen für die nächsten Monate befaßte. Einleitend gab Vorstand Weinstein einen eingehenden Bericht über die Hauptversammlung in Haslach, bei der auch die Frage der Erstellung eines Aussichtsturmes auf dem Kapf mit dem Hauptvereinswegwart besprochen wurde.

fälle dem Müllwagen mitzugeben. Bei der nächsten Säuberungsaktion soll auch an die Schulen um Mithilfe herangetreten werden. Dabei soll der Zweck verfolgt werden, der Jugend die Schönheit unserer Wälder näherzubringen. An der Sternwanderung nach Calw am Himmelfahrtstag wird sich auch die Ortsgruppe Altensteig beteiligen.

Blick in die Gemeinden

In den verdienten Ruhestand

Rohrdorf. Mit dem 30. 4. hat der bisherige Fleischbeschauer, der Gemeindepfleger a. D. Konrad Heiß, zufolge den gesetzlichen Vorschriften, altershalber dieses Amt abgegeben. Seit dem Jahre 1909 war er mit dieser verantwortungsvollen Tätigkeit betraut und gebührt ihm für die nahezu 41-jährige Arbeit mit welcher er vor allen Dingen die gesundheitlichen Interessen der Bevölkerung bestens gewahrt hat, Dank und vollste Anerkennung.

Zehn Kleinlieferwagen für Dänemark

Calw. Dieser Tage verließen fünf Waggons mit 10 Gutbrod-Kleinlieferwagen vom Typ „Atlas 800“ den Bahnhof Calw, um nach Dänemark abzugehen. Es handelt sich dabei um einen ersten größeren Exportauftrag, von dem zu hoffen ist, daß er nur ein Anfang für weitere Auslandslieferungen bedeutet.

Höhenluftkurort Neuweiler

Neuweiler. Auch dieses Jahr wird Neuweiler seinem guten Ruf als Höhenluftkurort wieder alle Ehre machen. Wie wir erfahren, sind schon zahlreiche Anfragen von Erholungsuchenden an die hiesigen Gastwirte gerichtet worden. Diese aber hoffen und wünschen nur, daß auch von seiten der Gemeindeverwaltung mit etwas mehr Unterstützung als bisher gerechnet werden kann.

Kreisen der Bevölkerung erfährt und daß vor allem die Jugend den Weg zum Schwarzwaldverein findet.



Weitere Ergebnisse vom Sonntag

Überberg I — Spielberg I 2:2 (1:1)

Auf eigenem Platz zeigte die junge Überberger Mannschaft ein schönes Spiel, bei dem es den Gästen nur durch übertriebene Härte gelang, eine Niederlage abzuwenden. Die II. Mannschaften trennten sich ebenfalls unentschieden 2:2.

Handball — Kreisklasse II

Pfalzgrafenweiler I — Wildbad I 4:5

Pfalzgrafenweiler II — Wildbad II 2:7

Mit einem knappen Sieg konnte Wildbad die Punkte mit nachhause nehmen. Ausschlaggebend war neben ihrer spielerischen Reife,

daß die Gäste sich mit dem durch den Regen fast unspielbaren Platz besser abfanden. Beide Mannschaften zeigten im Feldspiel gleichwertige Leistungen. Zahlreiche Torchancen der Einheimischen konnte der sehr gute Gästehüter in letzter Sekunde zu nichts machen. Wildbad ist mit diesem Sieg endgültig Meister der Kreisklasse II und steigt auf.



Neuenbürg I — Simmersfeld I 15:5

Die Niederlage Simmersfeld ist zahlenmäßig zu hoch ausgefallen, denn die Mannschaft zeigte ein gleichwertiges Spiel, allerdings war der Sturm Neuenbürgs durchschlagskräftiger und hatte mit ihren Torwürfen mehr Glück. Simmersfeld verdient für die Einsatzfreudigkeit, die bis zum Schluß anhält, besondere Anerkennung.

An alle Sportvereine des Kreises!

Am kommenden Samstag, den 13. Mai 1950 nachmittags 15 Uhr findet im Gasthaus zum „Adler“ in Nagold in Anwesenheit einiger Mitglieder des Verbandsvorstandes eine Arbeitstagung sämtlicher Sportvereine des Kreises Calw statt.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist die Anwesenheit sämtlicher Vereinsvorstände und Funktionäre Pflicht.

Kreissportverband Calw
gez. Breiting Vorsitzender

Vereinsanzeiger

Schwarzwaldverein Altensteig. Die Ortsgruppe beteiligt sich an der Sternwanderung nach Calw. Hin- und Rückfahrt über Liebenzell, Hirsau mit Omnibus. Dasselbst Besichtigung durch Führer. Anschließend Wanderung nach Calw. Anmeldungen für die Omnibusfahrt bis spätestens Montag, den 15. Mai bei Vorstand Weinstein. — Samstag mittags 3 Uhr Treffpunkt beim „Anker“ zum Arbeitsdienst im Börsbachtal.

Liederkränz Altensteig. Donnerstag Singstunde für Männerchor.

VfL Altensteig - Sparte Handball. Donnerstag ab 19.30 Uhr Training für sämtliche Mannschaften auf dem Sportplatz.

Verlag Dieter Lank Nagold-Altensteig
Verantwortl. für den Lokalteil: M. Eichinger, Nagold
Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43 Fernruf 203
Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 323 Fernruf 22
Monatlicher Bezugspreis DM 2.20 zuzüglich 35 Pfg.
Trägergebühr: durch Post DM 2.30 zuzüglich 35 Pfg.
Zustellgeld; Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

Hochzeits-Einladung Monhardt — Ebhausen
Wir heischen uns, zu unserer am Samstag, den 15. Mai 1950 im Gasthaus zum „Löwen“ in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst einzuladen.
Willi Wurster | Helene Reichert
Sohn des Georg Wurster | Tochter des Karl Reichert
Monhardt | Gasthaus z. Lamm Ebhausen
Kirchgang um 13 Uhr in Ebhausen

Hochzeits-Einladung Wörnersberg
Zu unserer am Samstag, den 15. Mai 1950 im Gasthaus zum „Anker“ in Wörnersberg stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.
Hans Schmauder | Liesel Lang
Kaufmann | Tochter des Karl Lang
Sohn des Georg Schmauder | Maurer
Konditor
Kirchgang um 13 Uhr.

Danksagung Ebhausen, 6. Mai 1950.
Für die vielen Beweise treuer Freundschaft während der Krankheit meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Wilhelm Dengler I
Mechanikermeister
und für die überaus große Begleitung auf seinem letzten Gang, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, die ehrenden Nachrufe, den erhabenden Gesang des Kirchenchores, die Weisen der Musikkapelle und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Dengler I mit allen Angehörigen.

Nachruf!
Die Firma Wilhelm Dengler O.H.G. Ebhausen verliert durch den am 3. 5. 50 verstorbenen Teilhaber
Wilhelm Dengler I
einen tüchtigen, aufrichtigen und treuen Mitarbeiter, die Belegschaft einen vorbildlichen Meister. Die Lücke, die er hinterläßt ist groß, doch wollen wir ihm die Ruhe gönnen, nach seinem schweren, mit Geduld getragenen Leiden.
Wir werden ihn nie vergessen.
Wilhelm Dengler II mit Belegschaft.

Bekanntmachung betr. Brennholz
Im Wirtschaftsjahr 1950 erhält jede Haushaltung (mit Ausnahme der Gewerbetreibenden) 1 Km. Brennholz.
Alle Haushaltungen, die eine Zuteilung von Brennholz durch die Stadtgemeinde wünschen, werden aufgefordert ihre
Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 17. Mai 1950 bei der Stadtpflege abzugeben.
Altensteig, den 6. Mai 1950.

Danksagung Altensteig, 8. Mai 1950
Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Tode unserer Mutter
Friederike Wackenhut
besonders für die liebevolle Pflege der Schwester Anna während des langen Krankenlagers, für die tröstlichen Worte von Herrn Stadtpfarrer Kollmann, dem Bischof der Stadtkapelle, den Trägern, die sie zur letzten Ruhestätte trugen, sowie für die zahlreiche Begleitung aus nah und fern, danken wir herzlich.
Familie Wackenhut
Familie Flaig

Zum Muttertag
allerlei praktische Geschenke
schöne Kekspackungen, Schokolade, Flaschenweine von DM 1.70 an, Wermutweine, Malaga von
Theodor Rall Ebhausen

Zum Muttertag
allerlei Geschenke, sowie Schokolade, Pralinen
Keks in schönen Packungen, Kaffee, Wein und Liköre
Carl Rathfelder Wildberg
Eitelbedürfnis halber verkauft

2—3 Waschtische mit Marmor und Spiegelaufsatz
Chr. Feidt Ettmannsweiler
Am Sonntag, den 14. Mai 1950 bei genügender Beteiligung
Sonderfahrt zum Hockenheimer Rennen
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt DM 8.—
Anmeldung und Auskunft bei Herrn Stichel Pfalzgrafenweiler, Tel. 223
Eugen Stichel Nagold, Telefon 552 und Buchhandlung Lank Altensteig

Starker, 6-jähriger Fuchswallach
guter Einspänner, verkauft oder tauscht gegen guten Zugochsen
Felix Keppeler Leigenloch
Telefon Altensteig 204

Tonfilmtheater Nagold
Mittwoch und Donnerstag jeweils 20 Uhr
Eines Tages ...
Grüner Baum
Theaterpreise
Altensteig
Theo Lingg, Sonja Ziemann

Zum Muttertag
verschiedene Geschenke
Sorten von DM 2.— an
Herzen aus Krokant u. Marzipan
Geschenkkörbe
große Auswahl in Tafel-Schokolade und Pralinen
Weiß- und Rotwein 1 Liter, DM 2.—
Liköre und sonstiges bei
Fritz Flaig Altensteig

Leistungsfähige Möbelwerkstätte oder Möbelfabrik kann bei gegenseitiger Bindung laufend
Aufträge erhalten.
Jahresbedarf ca. 20—30 000 DM.
Interessenten wollen bei Angabe äußerster Liefer- und Zahlungsbedingungen anfragen unter Nr. 557 an die Geschäftsstelle Altensteig.

Möbliertes, heizbares Zimmer
zu vermieten.
Franz Wochele Altensteig
Mittlerer Reutweg 362

In Altensteig
Hausteil
mit Garten und demnächst freizuerwerbender 3-Zimmer-Wohnung preisgünstig zu verkaufen
Wolfgang Luz
Treuhandbüro Altensteig

Herrenberg
Jeden Samstag
Altensteig Bld. ab 13.20 Uhr
Anschluß in Nagold 13.51 Uhr
Herrenberg Markt an 14.15 Uhr
Rückfahrt:
Herrenberg Markt ab 16.45 Uhr
Anschluß in Nagold ab 17.15 Uhr
3% Vergütung gewähren wir auf Ihren Einkauf ab DM 45.—

Zimmer
DAS GROSSE
TEXTIL-FACHGESCHAFT
IN HERRENBERG
Ca. 5 Wagen Stroh, sowie
1 Futterschneidmaschine
für Kraftbetrieb
1 Rübenschneider
1 Egge (neu), zu verkaufen
Friedrich Glah, Zimmergeschäft
Ebhausen

Gute Laune
haben Sie auch am Putztag, wenn Sie Ihr Parkett und Linoleum mit dem farblosen KINESSA-Bahnwachs pflegen. Eine 1/2 Literdose reicht für 4—6 Zimmer und gibt Ihnen einen lang erhaltenden und nach wie vor glänzenden Hochglanz. Erleichtern Sie sich Ihre Arbeit mit

KINESSA
BOHNERWACHS
Hochwertige Qualität
Altensteig: Doppel Fritz Schlumberger
Wildberg: Carl Rathfelder

Suche guterhaltenen
Kindersportwagen
zu kaufen.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle
Altensteig.

Der Veilchenstrauß

Von Carola Gaudelius

„Ist Frau Lena Pertanek aus Neißa hier gemeldet?“
„Ich werde gleich nachsehen; setzen Sie sich inzwischen. Sie sind der Ehemann?“
„Der Mann mit dem gelben, abgezeigten Gesicht nickt, sieht sich nach einem Stuhl um und setzt sich steifbeinig. Nach wenigen Sekunden fällt sein Kopf vornüber. Als die Beamtin den Karteikasten zustoßt, schreckt ihn das Geräusch auf.“

Was soll sie denn mit mir anfangen? Ich bin ja schon gar kein Mensch mehr. Ein Gespenst bin ich, vor dem jeder Angst hat! Leiser fährt er fort: „Fünf Jahre, da kann sich viel ändern. Vielleicht ist da längst ein anderer!“
„Ich hab da nie einen gesehen. Aber nun ist erst mal!“ Er schiebt ihm einen gefüllten Teller zu. „Ich will rasch noch was zum Trinken für dich aus dem Keller holen. Bin gleich wieder zurück.“
Vornübergebeugt und heißhungrig ist der Mann schlürfend den Teller leer. Dann steht er langsam auf, geht unruhig in der Küche auf und ab und murmelt: „Ich muß wieder fort! Wo bleibt er nur so lange! Ich kann nicht mehr warten.“

Mundwinkeln vertiefen sich und werden länger. „Weiß Bescheid.“ Gesenkten Hauptes schleppt er sich ein paar Häuser weiter. Jemand zupft ihn am Ärmel: „Das soll ich Ihnen von Frau Pertanek geben.“ Er sieht auf und erkennt das junge Mädchen aus dem Laden.

„Von Frau...?“
„Ja, von Frau Pertanek aus dem Blumengeschäft. Sie standen doch eben bei uns am Schaufenster, nicht wahr?“ Sie lächelt verlegen. „Frau Pertanek hat Sie gesehen. Weil Sie aus Rußland kommen, gab sie mir die Tüte mit Birnen für Sie. Ich helfe dort nur im Laden.“ Sie hält ihm das Geschenk entgegen.

Der Fremde sieht sie eine Weile an, dann schüttelt er heftig den Kopf.
„Ach bitte, nehmen Sie doch! Die Frau wird

Der Lenz kommt

Der weiße Bogen ist überzogen mit Blumendecken, der grüne Wald, er wölbt sich hoch zu Siegesbogen, gefederte Einzugsmusik erschallt.

Es kommt der schöne Lenz geritten, sein Auge sprüht, die Wange glüht! Ihr solltet ihn zur Hochzeit bitten, denn gerne weilt er, 100 Liebe blüht.

HEINRICH HEINE

chenstrauß in unserem Schaufenster nicht gesehen? Der steht dort immer für ihren Mann. Veilchen waren seine Lieblingsblumen. Sie zieht sie selbst und nie hat sie einen Strauß verkauft, immer nur ins Schaufenster gestellt. Zwei volle Jahre lang.
„Zwei Jahre lang? Und für den Mann? Ist das wahr? — Ich will die Blumen sehen!“
Erschreckt geht das junge Mädchen die kurze Strecke zurück und deutet auf die kleine Vase. Die Birnentüte hält sie noch in der Hand. Dann betritt sie eilig den Laden. — Kopfschüttelnd blickt der Heimgekehrte in das Schaufenster. „Zwei Jahre lang! Blumen — für mich! Daß es so etwas noch gibt auf dieser Welt! Soviel Treue und Liebe!“ Er holt tief Atem. Sein ausgehungertes Körper strafft sich ein wenig. Dann legt er die Hand auf die Klinke und murmelt: „Ja, nun kann ich nach Hause kommen!“

Edt wie das Leben

Von Ronald Raschel

Theophrastus Meier ist Maler. Seine Bilder haben etwas Bestechendes, nein, das ist zu schwach gesagt, sie sind erschütternd. Sie erschüttern — jedenfalls mich — durch ihre äußerste, durch ihre unerhörte Gegenständlichkeit. So konnte ich mich zum Beispiel von seiner großartigen Schöpfung „Regenwurm, von einer Straßenbahn überfahren“ lange nicht trennen. Theophrastus liebt eben das Leben, wie es wirklich ist. Er ist echt. Und hier macht er keine Zugeständnisse an die herrschenden, so merkwürdigen Kunstrichtungen.

Oder läßt mich von dem atemberaubenden Werk „Messingschraube am Vorabend des Zusammenbaues einer landwirtschaftlichen Maschine“ sprechen. Ich schäme mich nicht, es zu sagen — ich vergoß heiße Tränen, als ich es sah. Und wer könnte sich eines Jubelschreies enthalten beim Anblick von „Radiowelle beim Verlassen der Antenne“? Genau so, wie er es dargestellt hatte, war es. Nichts war erfunden oder unecht.

Genug, ich sah zu Theophrastus auf. Und dann kam die große Krise. Eigentlich gibt es sie für Maler immer. Aber Theophrastus war stets darüber erhaben gewesen.

Nun, ich besuchte ihn wieder einmal in seinem Atelier. Draußen herrschte bittere Kälte. Doch bei ihm war es warm, richtig warm. „Guten Tag, Theophrastus“, sagte ich, „wie geht es dir?“

Er nickte zufrieden. „Welch angenehme Wärme“, fuhr ich fort. Er nickte wieder und streckte seine Füße von sich. „Ja, ja, die echte realistische Kunst muß auch einen Zweck haben.“

„Natürlich“, pflichtete ich ihm bei, „man muß seine Bilder verkaufen.“
„Unsin!“ brummte er. „wer trifft schon den Geschmack der Leute, die Geld besitzen. Kennst du die Geschichte von Pygmalion? Seine Plastik bekam plötzlich Leben. Das ist es! Schau her!“

Und er zeigte mir seine neueste Schöpfung, ein kleines Oelbild, auf dem ein Heizofen von Siemens & Halske dargestellt war.

Ich fühlte mich sofort von der Glut dieses Werkes durchdrungen und wir verharren in Andacht, bis Theophrastus einen Hitzschlag bekam.

Nach seiner Genesung wandte er sich der abstrakten Malerei zu und wurde ein glühender Anhänger Picassos.

WOCHE DES BUCHES VOM 7. bis 14. MAI 1950

Wer liest, kommt weiter

Ich habe selber einen studierten Freund, einen Arzt, der eines Tages einen Hof übernahm und bewirtschaftete. Die Bauern machten sich erst scldlich lustig über den Herrn Doktor, der die Viehzucht aus Büchern lernen wollte. Denn sie sahen ihn feierabend sitzen und studieren. Nach zwei Jahren hatte der Doktor das höchstprämiierte Vieh. Natürlich brachte er auch Begehung für das Bauern mit — schließlich braucht man mit oder ohne Bücher für alles Begehung — aber den Erfolg verdankte er den Büchern.

Dieses richtige Lesen muß man allerdings üben. Je lebhafter der Gebrauch von Büchern, desto größer der Nutzen. Es hilft zum Beispiel ja auch nichts, einen noch so großartigen Fotoapparat zu besitzen, wenn man nicht mit ihm umgehen gelernt hat. Ich reiste mit so einem Nichtskönner einmal durchs höchste Norwegen, er knipste unaufhörlich, aber geworden ist nichts. Da ich selber nicht fotografiere, weiß ich nicht, woran es lag; aber wenn ich es hätte wissen wollen, hätte ich nur das entsprechende Buch studieren müssen, und dann hätte ich es gewußt. So kann man sich mittels einiger Mark, die man sich für ein Buch anlegt, Hunderte von Mark ersparen. Denn gute Bücher sind das Ergebnis langer Erfahrungen; man kauft sich mit einem einzigen Buch oft die Kenntnisse eines ganzen Lebens.

Wer liest, zieht sich Siebenmeilen tiefer an. Wer liest, kommt weiter. Alle großen Wirtschaftsführer und Staatsmänner sind große Leser gewesen (von allen geistigen Berufen, denen das Buch Handwerkszeug ist, versteht sich das von selbst). Ein großer Leser sein, heißt nicht, das Lesen, was gerade allgemein gelesen wird, sondern das, was einem förderlich ist. Das sind keineswegs nur Fachbücher. Oft kann ein poetisches Werk einem Leben eine neue Richtung geben.

Was man und wie man lesen soll, muß jeder für sich selbst herausfinden. Zur Anleitung sind die Buchhändler da. Sie sind gewissermaßen die Buchheilkundigen, die einem sagen können, was für ein Buch man in dem oder jenem Fall „einnehmen“ soll. Augenblicklich halten diese Buchhändler eine große Rezeptenschau ab, die Buchwoche, und niemand sollte sich entgehen lassen, sich bei dieser Gelegenheit ein Lebenselixier zu besorgen. ERNST HEIMERAN

Vor dem Schaufenster des Blumengeschäfts bleibt er wieder lange bewegungslos stehen und starrt in das Ladeninnere. Diesmal erreicht ihn ein flüchtiger Blick der Frau. Sie hält in ihrer Arbeit inne und sagt etwas zu dem jungen Mädchen. Dann bedient sie ihre Kundin weiter, nimmt Bast vom Haken, bindet Rosen zusammen, gibt Geld heraus. „Braucht keine Angst zu haben — ich stör dich nicht.“ Die scharfen Falten an seinen

traurig sein, wenn Sie es nicht tun. Sie haben sie ein wenig an ihren Mann erinnert, der auch in Rußland in Gefangenschaft ist. Wenn er noch lebt“, fügt sie zweifelnd hinzu. „Seit fünf Jahren hat sie keine Nachricht mehr von ihm.“

Aufmerksam, fast angstvoll hört ihr der heimgekehrte Soldat zu. „Sie wartet also noch auf ihn?“
„Natürlich wartet sie. Haben Sie den Veil-

Des Teufels Prisma

Von Joseph Wittig

Das helle Sonnenlicht besteht aus sieben Farben, die freilich nur der Herrgott so rein und fein zusammenmischen kann, während der Maler oder der Chemiker, wenn er es versucht, nur ein besseres Grau zusammenbringt. Das Auseinanderbringen ist freilich leichter. Jeder Junge kann es mit einem Stücklein geschliffenen Glases, und jeder Gewitterregen, wenn er gerade so richtig vor der Sonne her über die Felder trippelt, kann es auch. Der Junge wirft das gebrochene Licht an die Wand und läßt ganz wunderbare Farbenflecke an der Wand auf- und niedersteigen oder springen oder gleiten oder zucken; der Gewitterregen aber baut aus ihnen den herrlichen Regenbogen, von dem die Leute sagen, daß dort, wo er auf der Erde aufsitzt, Dukaten zu finden sind. Auseinanderbringen ist überhaupt immer

leichter als zusammenbringen. Wenn zum Beispiel einmal Vater und Mutter oder Eltern und Kinder oder die Geschwister unter sich auseinandergedrückt sind, weil der Teufel mit seinem Prisma gespielt hat oder weil ein Gewitter über die Familie gezogen ist, dann kommt es zwar vor, daß sie am liebsten an den Wänden emporspringen möchten vor lauter innerer Wut, aber sie bringen nicht einmal einen richtigen Regenbogen zustande, wenn nicht gerade die Rücksicht auf die Dukaten des Vaters oder eines Erbonkels den Bogen baut. Das helle Licht wird nicht mehr, wenn der Herrgott nicht einmal ganz besonders hilft. Die Menschen, die den Versuch machen, die gebrochene Einheit wieder zusammenzubringen, müssen bald erkennen, daß nicht mehr das helle Licht wird, sondern nur ein ziemlich schmutziges Grau.

Er schweigt und stiert vor sich hin.
„Nun kommst du erst einmal mit zu uns und ist etwas. Hier kannst du auch nicht bleiben.“ Gewaltsam zieht der Mann den Widerstrebenden mit sich fort. Nach ein paar Schritten bleibt er vor einer Haustüre stehen, die er aufschließt. Er schiebt den Fremden in den Hausflur und öffnet an dessen Ende eine zweite Türe. Während sie eine saubere Küche betreten, fragt der Ältere den Jüngeren: „Kennst du sie eigentlich? Meine Frau, meine ich.“
„Nur so vom Geschäft her. Ich glaube, es geht ihr ganz gut. Aber setz dich doch!“
Müde läßt sich der Heimkehrer auf einen Stuhl fallen.
„Fünf Jahre, Mann“ — er haut auf den Tisch — „fünf Jahre weiß sie kein Wort von mir. Und nun komm ich als Wrack nach Hause. Gerade zum Sterben taug ich noch.“



„Die TEXAS — eine Freude!“

sagt EMIL GÖNNER, maitre d'hôtel des Restaurants „ATELIER“ Köln a. Rh.

Emil Gönner's Aufstieg als kulinarischer Fachmann führte ihn durch die ersten Hotels und Restaurants in sechs Ländern der Welt. Vom Monarchen bis zur Filmprominenz, vom Sport-Crack bis zum berühmten Dirigenten führt die Skala der Gäste, die er betreute. „Eines aber hatten meine Prominente durchweg gemeinsam — es waren alle Feinschmecker“, erzählt Herr Gönner. „Und aus Feinschmeckern setzt sich auch die clientèle unseres „Ateliers“ zusammen. Es sind Gäste, denen man nur das Beste vor-

setzen darf. Deshalb empfehle ich ihnen auch als Zigarette die TEXAS — eine Zigarette, von der jeder Zug ein wirklicher Genuß ist. Selbst überseeische Gäste ziehen sie vielfach ihren heimatischen Zigaretten vor, weil sie trotz ihres würzigen Aromas so besonders köstlich ist.“
AMERICAN BLEND
Packungen zu 5, 10 und 20 Stück.



» Texas — eine Zigarette, die einem etwas sagt «



Gute Nachbarschaft am Bodensee

Die Bodenseeländer stimmen in Wirtschaftsfragen überein

Dr. Ho. Das zweite Bodenseetreffen am vergangenen Wochenende auf Einladung der Industrie- und Handelskammern Konstanz, Lindau und Ravensburg...

Gegenseitige Außenhandelsförderung gefordert

Nach den klaren und aufschlußreichen Referaten von Altnationalrat Dr. Bühler, Uswil (Schweiz) und des Kammerpräsidenten Dr. Rhomeberg...

Achtung Warenzeicheninhaber!

Völlig neuer Verfahrensweg des Patentamts. Fr. Früher wurde jede Anmeldung eines Warenzeichens zur Eintragung in die Warenzeichentabelle...

Innerhalb von drei Monaten nach der Veröffentlichung im „Warenzeichenblatt Teil I (angemeldete Zeichen)“ hat der Inhaber eines für gleichartige Waren eingetragenen oder früher angemeldeten Warenzeichens die Möglichkeit...

komplizierter. Der österreichische Referent bezeichnete die außenwirtschaftlichen Bestrebungen der österreichischen Regierung...

Deutschland Vorkämpfer der Liberalisierung

Die beste Ergänzung der Wirtschaftsgespräche zwischen den Vertretern der Bodenseewirtschaft gab Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard...

Wichtiges in Kürze

Frischmilchkonsum steigern

TÜBINGEN. Im Organ des Landesbauernverbandes für Württemberg-Hohenzollern, „Schwäbischer Bauer“, nimmt der Präsident des Verbandes, Bernhard Hauke...

Erste Emmentaler Käseschau in Wangen

WANGEN. Zusammen mit dem Milchwirtschaftlichen Verein Ebersbach veranstaltet das Landwirtschaftsministerium von Württemberg-Hohenzollern...

Landmaschinenfinanzierung

FRANKFURT. Am 4. Mai wurde eine Landmaschinen-Finanzierungs-A.G. mit dem Sitz in Frankfurt gegründet...

Braunvieh-Markt in Waldsee

WALDSEE. Der württembergische Braunvieh-Zuchtverband hält am 12. Mai in Waldsee seine 138. Absatzveranstaltung ab...

Tübinger Firmen auf der Technischen Messe Hannover

HANNOVER. Auf der Deutschen Industriemesse Hannover 1950 sind drei Tübinger Firmen, nämlich die Himmelwerk AG, die Montanwerke Walter und die Maschinenfabrik Wurster & Dietz vertreten.

Katalog der Luxussteuer

BONN. Das Bundesfinanzministerium hat jetzt den Entwurf für das Luxussteuergesetz fertiggestellt. Nach ihm soll die Umsatzsteuer für die folgenden Waren von 3 auf 10 Prozent erhöht werden...

hinter das gemeinsame Wohl der westeuropäischen Länder und nicht zuletzt Deutschlands zu stellen. Es sei nicht zu vermeiden, daß die Landwirtschaft und einige Betriebe in der Industrie vorübergehend unter der Liberalisierung zu leiden hätten...

Freundschaft und wirtschaftliche Vernunft

Die zwanglosen Gespräche der beiden Tage zwischen Deutschen und Ausländern erhielten eine wohlwollende Wärme durch die Ausführenden des Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, Dr. Petersen...

Frischmilchkonsum steigern

TÜBINGEN. Im Organ des Landesbauernverbandes für Württemberg-Hohenzollern, „Schwäbischer Bauer“, nimmt der Präsident des Verbandes, Bernhard Hauke...

Auch Vorarlberg gegen die Luxussteuer

E. B. BREGENZ. Die Vereinigung österreichischer Industrieller, der in ganz Österreich 1945 Firmen mit rund 200 000 Beschäftigten angehören...

Export- und Musterschau Dornbirn größer

E. B. BREGENZ. Die Dornbirner Export- und Musterschau wird dieses Jahr über eine gedeckte Ausstellungsfläche von 18 000 qm und ein Freigelände von 2000 Quadratmetern verfügen...

Warum kein Venezuela-Handel?

HAMBURG. In Venezuela ist man überrascht, daß sich die deutsche Industrie gegenüber diesem Markt geradezu gleichgültig verhält, obwohl es doch keine Devisen- und fast gar keine Importkontrollen...

Handelsinvasion der Bundesrepublik

FRANKFURT. Die „Handelsinvasion der Deutschen Bundesrepublik in Südamerika macht sich bezahlt, während die deutschen Bemühungen um eine Ausdehnung des Handels in den Vereinigten Staaten noch nicht sehr erfolgreich sind“...

Foto- und Kinoproduktion 1950

KÖLN. Auf der vom 4. bis 14. Mai dauernden Foto- und Kinoproduktion in den Kölner Messehallen bieten 72 Firmen des Inlandes auf über 35 000 qm Ausstellungsfläche einen umfassenden Überblick über den derzeitigen Stand der deutschen Fotoproduktion...

„Isolierung macht stark“

(*) Die brillant geschriebene, jedoch nicht in allen Teilen überzeugende Denkschrift des badischen Ministers der Wirtschaft und Arbeit, „Lebensfähiges Baden“, könnte ebenso die obige Überschrift tragen...

Die badische Wirtschaft habe im Spannungsbereich des Rheins bis zum ersten Weltkrieg ihre Erfüllung gefunden. Württemberg im Raum der Neckarmulde wäre dagegen zu einem provinziellen Dasein verurteilt gewesen...

Bundesminister Bücher am 22. Mai in Reutlingen

TÜBINGEN. Wie bereits kurz gemeldet, spricht Vizekanzler Minister Bücher am 22. Mai in Reutlingen über aktuelle Wirtschaftsfragen im Rahmen der dortigen Wirtschaftstagung...

stik beweist dem Verfasser der Abhandlung, daß Baden erst nach dem Umsturz von 1933 von Württemberg überfelligt wurde, nachdem Württemberg in „das engere Spannungsfeld der hitlerischen Aufrüstung“ geraten sei...

Die ungünstige wirtschaftliche Situation von Baden, seit 1945 verwaltungsrechtlich in zwei Teile gespalten und dadurch zweifellos in seiner Entwicklung in besonderer Weise gehemmt, könne nur beseitigt werden, wenn eine politische und wirtschaftliche Einheit im Süddeutschen Raum herbeigeführt werde...

Die wirtschaftliche Einheit von Württemberg und Baden kann der wirtschaftlichen Verflechtung im Süddeutschen Raum, auch zwischen strukturell verschiedenartigen Teilen, sicherlich nur dienlich sein. So sehr auf die enge wirtschaftliche Verknüpfung Badens mit Elsaß-Lothringen bis zum ersten Weltkrieg hingewiesen wird, der Baden eine blühende Wirtschaft verdankte, so sehr werden die Auswirkungen der sicher ebenso bewährten wirtschaftlichen Verschmelzung zwischen Württemberg und Baden übersehen...

Ueberleitung der Lohnsteuer

TÜBINGEN. Um die Ueberleitung der Lohnsteuer auf die neuen Bestimmungen des Steueränderungsgesetzes zu erleichtern, hat sich das Finanzministerium von Württemberg-Hohenzollern damit einverstanden erklärt, daß die Arbeitgeber für Lohnzahlungszeiträume, die in den Monaten Mai und Juni enden, die Lohnsteuer weiterhin unter Berücksichtigung der bisherigen steuerfreien Beträge berechnen...

Advertisement for 'Ein tüchtiges Mädchen' (A capable girl) featuring an illustration of a woman and text describing a recruitment drive for a newspaper.

Advertisement for 'Sommerprossen Sommerleid!' featuring 'SCHWANENWEISS' and 'ABUCO' products, listing agents like A. Beyerlen & Co. oHG.

Advertisement for 'DUBODONT ... stoppt Zahnzerfall!' featuring 'FRANCK' dental products and 'JUNGER KOCH' (Young Cook) recruitment.

Der erste Sonnenstrahl

GB. Die kleine Hilde kennt ihren Vati kaum. 1943 geriet er in Gefangenschaft. Und nun soll er heimkehren. Mit einem der letzten Züge aus Frankfurt a. d. Oder...

Hilde sogert eine Weile mit nachdenklicher Stirn. Dann heilt sich ihr kleines Gesichtchen plötzlich auf und mit ausgebreiteten Armen...

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Dienstag, den 2. Mai
Auftrieb: 419 Großvieh, 622 Kalber, 228 Schweine, 38 Schafe.

Preise in DM für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen jung AA 83 bis 97, A 75 bis 85; Bullen jung AA 85 bis 90, A 78 bis 85...

Marktlage: Marktbesuchung gegenüber sonst merklich gedrosselt, wodurch sich ein lebhafter Umsatz mit Preiserrholungen ergab...

Der Schweinemarkt hätte bequem noch mehr unterbringen können. Der Schafmarkt wies schöne Ware aus der Haller Gegend auf.

Die Bundesbahn erleichtert das Reisen

Fahrplanverbesserungen im Sommer / Rücksicht auf den Fremdenverkehr

Baden-Baden. Im Bereich der Generaldirektion Speyer der 'Südwestdeutschen Eisenbahnen' in der französischen Zone...

Schnellzüge

Zur Bedienung des Verkehrs zwischen Frankfurt a. M., dem Schwarzwald und Bodensee verkehren die neuen Schnellzüge D 134/139 Frankfurt a. M. - Konstanz über Heidelberg - Karlsruhe - Offenburg...

Die Schnellzüge D 173/176 Stuttgart-Bremerhaven werden ab 14. Mai zwischen Lindau und Bremerhaven über Friedrichshafen - Ulm - Stuttgart - Frankfurt a. M. durchgeführt...

Die bisherigen E 513/514 Friedrichshafen - Ulm werden beschleunigt und als Schnellzüge durchgeführt.

Auf der Schwarzwaldbahn werden zwei Schnelltriebwagenpaare Offenburg-Konstanz eingesetzt, die in Offenburg unmittelbare Anschlüsse von und nach Holland, Belgien und der Ruhr sowie von Hamburg, Bremen und Frankfurt a. M. haben.

D 172/171 Köln - Karlsruhe - Lindau führen Kurswagen Köln-Konstanz.

Eilszüge

E 389/390 Freiburg-Donaueschingen-Ulm, E 388 Freiburg ab 15.17 - Ulm ab 21.08 mit Anschluss an D 388, ab 21.14 nach

Sollen das wirklich die Letzten sein?

Der letzte Heimkehrertransport in Ulm eingetroffen / „Noch Zehntausende in Rußland“

TG. Ulm. Am Sonntag trafen im Heimkehrerlager Ulm mit dem letzten Entlassungstransport noch 91 Männer ein, die in der französischen Zone behelmsert sind...

Wie die Heimkehrer aus dem Eismeergebiet übereinstimmend berichteten, wurden dort in den letzten Monaten Tausende von deutschen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und auch Frauen verschickt...

Im Raum Stalingrad wird die Zahl der zurückgebliebenen Kriegsgefangenen, die mei-

stens zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mit 1000-2000 angegeben; dazu kommen dort noch 500 Volksdeutsche aus Ungarn, Rumänien usw. In Borowitschi sollen sich noch 45 deutsche Stabsoffiziere, darunter 4 Generale, befinden...

Eine Resolution an die Regierung

Nach Kenntnisnahme der von der amtlichen Nachrichtenagentur Tass verbreiteten Zahlen über die noch in der UdSSR verbliebenen deutschen Kriegsgefangenen beschlossen die Männer des letzten Heimkehrertransportes, der Bundesregierung eine Protestresolution zuzusenden...

Südwestdeutsche Chronik

Selbstmörder konnte trotz mehrstündiger Wiederbelebungsversuche nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

Haller Amtsblatt eingestellt

Schwäbisch Hall. Die Kreisverwaltung hat die Herausgabe ihres Amtsblattes eingestellt und veröffentlicht ihre Bekanntmachungen jetzt im „Haller Tagblatt“ mit der Begründung...

Oesterreich erleichtert Grenzverkehr

EB. Bregenz. Derzeit befindet sich ein neues Grenzverkehrabkommen in Ausarbeitung, das österreichischerseits die Ausstellung von Grenzübertrittsscheinen auf die Dauer von 1 Jahr an Stelle der bisherigen Einjahresscheinerte für die Grenzbezirke vorsieht.

Staat zür Deutschen Fußballmeisterschaft

Durch die Absage der Sowjetzone, sich an der Deutschen Fußballmeisterschaft zu beteiligen, sah sich der DFB-Spielausschuß veranlaßt, je einen weiteren Vertreter der Oberigen West, Süd und Südwest für die diesjährige Fußballmeisterschaft zu ernennen...

Für die Vorrunde am 21. Mai sind folgende Paarungen angesetzt: in Worms: SpVgg Fürth gegen STV Horst Emscher; in Gladbach: Borussia Dortmund - Süd IV (steht noch nicht fest); in Karlsruhe: Kickers Offenbach - Rot-Weiß Essen...

Die Zwischenrunde wird am 4. Juni, die Vorrundenspiele einen Sonntag später und das Endspiel am 25. Juni voraussichtlich in Berlin ausgetragen. Auf die Austragung einer Amateurfußballmeisterschaft mußte verzichtet werden.

„Deutsche Sport-Union“ wird gegründet

Die Vorsitzenden von 21 Fachverbänden sowie von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Sport der drei Sportbundesverbände Lindner, Kutschke und Hoenecke fanden sich am Sonntag in Frankfurt unter Leitung des großen Mörtlers im deutschen Sport der Nachkriegszeit, Prälat Wolker (Allenberg), zu einer

Auch das wurde berichtet

Auf der Wilhelmsburg in Ulm wurde am Wochenende der Sendemast für den geplanten Ulmer UKW-Sender des Süddeutschen Rundfunks errichtet. Der Mast hat eine Höhe von 25 Metern.

Ein Burgberger (bei Heidenheim) Hundezüchter hatte vor kurzem den Hund einer Ulmerin mit der Versicherung zu sich genommen, daß er ein großer Hundefreund sei und das Tier in gute Pflege komme. Als die Ulmerin dieser Tage ihren Hund besuchen wollte, mußte sie erfahren, daß dieser bereits geschlachtet und verzehrt war.

In Heidenheim fiel ein zweijähriges Mädchen beim Spielen in einen Zuber mit heißer Waschlauge. Das Kind erlitt schwere Verbrennungen und verstarb kurz darauf im Krankenhaus.

Auf dem Muthof bei Künzelsau ging in der Küche plötzlich ein Schuß los, durchschlag den Boden eines mit Wasser gefüllten Kochtopfs und streifte den Stiefelschaft des Bauern, ohne diesen zu verletzen. Wie sich herausstellte, hatte in einem Holzscheit ein Infanteriegeschosß gesteckt, das im Ofen explodierte.

In Eschach, Kreis Schwäbisch Gmünd, zündete ein 19jähriger nervenkrankes Mädchen einen Strohhalm an, um den väterlichen Hof in Brand zu stecken. Nachbarn beobachteten den Rauch und eilten sofort herbei, so daß größerer Schaden verhindert werden konnte. Das Mädchen wollte sich in die Flammen stürzen und ihrem Leben auf diese Weise ein Ende machen.

In Langenschiltach bei St. Georgen (Schwarzwald) überreichte der Oberstaatsanwalt von Konstanz den beiden Jungbauern Albert Grimm und Hans Lehmann, die den Doppelmörder von Gremmlach durch ihre Geistesgegenwart gefaßt haben, eine Belohnung von je 250 D-Mark.

Unmittelbar nach dem Passieren eines schweren Lastzuges stürzte in Mainz die 20 m hohe Wand einer Hausruine ein. Die Oberleitungen der Straßenbahn wurden auf eine Länge von 100 Metern heruntergerissen. Die Straße selbst war mit Trümmerblöcken und Steinen übersät. Trotz des starken Verkehrs kamen weder Personen noch Fahrzeuge zu Schaden.

schärfsten Worten zurückgewiesen wird. Es heißt darin wörtlich: „Wir haben erst unsere Lager verlassen und wissen daher zu genau, wie viele Kameraden wir haben zurücklassen müssen.“ Es wird von 35 000 Männern gesprochen, „die teilweise erst in den letzten Monaten in das Eismeergebiet verschleppt wurden und in Worgutta und anderen Orten ein Leben fristen, das nicht mehr als Leben bezeichnet werden kann“.

Die Heimkehrer für Südwürttemberg

Für Südwürttemberg brachte der letzte Heimkehrertransport folgende Männer: Jakob Lang, 2. 2. 1923, Hechingen; Emil Bäuerlein, 27. 4. 1904, Dornstetten; Thoma Mücke, 7. 3. 1911, Rottenburg; Georg Mayer, 24. 1. 1901, Balingen; Adolf Albrecht, 15. 3. 1915, Reutlingen; Walter Sabert, 18. 1. 1920, Friedrichthal.

Gefängnis für brutalen Küchenbulen

Rottweil. Die große Strafkommer des Landesrichters verurteilte am Montag den 41 Jahre alten Schuhmacher Eduard Max Duelli aus Tuttlingen wegen 16 Vergehen gefährlicher und sieben Vergehen einfacher Körperverletzung zu 5 Jahren und 6 Monaten Gefängnis.

Duelli hatte als Küchenchef des russischen Kriegsgefangenenlagers Sinzgy in zahlreichen Fällen Kameraden mißhandelt. Nach Aussage der Zeugen galt er als der große Schrecken des Lagers. Seine Mitgefangenen sahen für ihn nur „Lumpenpack“ und „Verbrecher“ gewesen. Die meisten von ihnen hätten mehr Angst davor gehabt, bei Duelli Essen zu empfangen, als ins Bergwerk einzufahren.

Das Gericht führte in der Urteilsbegründung aus, daß die Strafe nur deshalb unter den vom Staatsanwalt beantragten 7 Jahren Gefängnis geblieben sei, weil in keinem Fall schwere Folgen nachgewiesen werden konnten. Mildere Umstände mußten jedoch versagt werden, da von den 52 Zeugen nicht ein einziger Fall aufgeführt wurde, in dem Duelli ein menschenwürdiges Verhalten gezeigt hätte. Stets habe er mit sadistischer Brutalität auf seine mitgefangenen Kameraden eingeschlagen.

Als Duelli aus dem Gerichtssaal abgeführt wurde, mußten ihn die begleitenden Polizisten vor empörten ehemaligen Kriegsgefangenen schützen.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage bis Donnerstagabend: Ueberwiegend heiter oder leicht bewölkt, Tageshöchsttemperaturen auf über 20 Grad ansteigend, kühle Nächte, jedoch höchstens leichter Bodenfrost in ungünstigen Tallagen.

Zunächst schloß die Tagung reibungslos zu verlaufen, bis man zum gefährlichen Punkt der Stimmenaufteilung für die kommenden Wahlen kam. Ein verständlicher Vorschlag von Dr. Willing (Hanover) stieß entgegen der allgemein zugestimmten Meinung des gesamten Gremiums plötzlich auf die wie es schien - unversöhnliche Ablehnung des Landesportvorstandenden Hoenecke.

Das Gerücht schien die Tagung reibungslos zu verlaufen, bis man zum gefährlichen Punkt der Stimmenaufteilung für die kommenden Wahlen kam. Ein verständlicher Vorschlag von Dr. Willing (Hanover) stieß entgegen der allgemein zugestimmten Meinung des gesamten Gremiums plötzlich auf die wie es schien - unversöhnliche Ablehnung des Landesportvorstandenden Hoenecke.

Eine vierköpfige Satzungskommission wird den Entwurf der endgültigen Satzungen nunmehr beschleunigt fertigstellen. Dann folgt erst die endgültige Gründungsversammlung der „Deutschen Sportunion“ in der Frankfurter Paulskirche.

Tagung des Landeskniverbandes

Am kommenden Samstagvormittag 18 Uhr findet im Gasthaus zur Krone in Sigmaringen eine außerordentliche Tagung des Skiverbandes Württemberg-Hohenzollern statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Arbeit des Verbandes durch den Verbandssportwart; 2. Kassenbericht durch den Verbandskassenwart Dr. Stöck; 3. Beschlüßfassung über Totemittelverteilung; 4. Vorschläge für Wintersportprogramm 1951; 5. Verschiedenes.

Kurz berichtet

Das Entscheidungsspiel zwischen SSV Reutlingen und Wermatia Worms um den zweiten Südwestvertreter bei der deutschen Fußballmeisterschaft findet am kommenden Sonntag in Tübingen statt.

Die Südligareine SSV Reutlingen, Tübingen SV, Freiburger FC und FC Sinzgy wollen in der nächsten Verbandrunde nicht mehr in der Südliga spielen, sondern entweder in der Nordwürttembergisch-Badischen Landesliga oder in der zweiten Division.

Der Vorsitzende des badischen Fußballverbandes, W. Kuhfeld, ist von der Karlsruher Kriminalpolizei verhaftet worden. Kuhfeld soll sich an minderjährigen Mädchen vergangen haben.

Die Totogewinne

Württ.-badischer Totol: 1. Rang 213 Gewinners je 549 DM; 2. Rang 435 Gewinners je 28 DM; 3. Rang 34 601 Gewinners je 3,50 DM. Kurzwette: 1. Rang 1294 Gewinners je 17 DM, 2. Rang 10 716 Gewinners je 2 DM. Bayerntote: 1. Rang für 1129 Gewinners je 100,20 DM; 2. Rang für 18 244 Gewinners je 10,50 DM; 3. Rang für 54 901 Gewinners je 3,50 DM. Zusatzwette: 1. Rang 1018 Gewinners je 48,70 DM; 2. Rang 12 461 Gewinners je 4,30 DM. Hessestote: 1. Rang 821 Gewinners mit je 71 DM; 2. Rang 3997 Gewinners mit je 5,90 DM, 3. Rang 34 237 Gewinners je 1,33 DM.

Besuchen Sie die

MOTORSCHAU 1950

Reutlingen

vom 12. bis 21. Mai 1950

die repräsentative Schau der deutschen Krafffahrzeugproduktion 1950 mit ausländischer Beteiligung

Sonntagsrückfahrkarten auf der Bundesbahn und den Privatbahnen an allen Messetagen im Umkreis von 150 Kilometern



